

Wussten Sie, dass sich im Haushalt etwa 30 % der Stromkosten einsparen lassen? Unnötiger Energieverbrauch kostet Ihnen Geld und verschärft die Klimakrise. Oft sind es kleine Gewohnheiten, die Sie kinderleicht umstellen können. Gerade jetzt hilft jede eingesparte Kilowattstunde (kWh) Energie das Klima zu schützen und Ihr Haushaltsbudget zu entlasten.

Mit Energiespartipps Stromkosten senken:



Bye Bye Standby

Wer nicht zuhause ist, braucht keinen Strom? Das stimmt nicht. Geräte ganz abschalten oder Kippsteckerleisten nutzen. Generell gilt, nicht benötigte Geräte und Beleuchtung ausschalten.



Temperatur prüfen

Kühlgeräte verbrauchen jeden Tag 24 Stunden lang Strom. Die optimale Temperatur bei Kühlgeräten liegt bei +5°C bis +7°C und bei Gefriergeräten bei -18°C. Je kälter, desto höher die Stromkosten. Das Gerät an einem möglichst kühlen Ort ohne direkte Sonneneinstrahlung aufstellen und regelmäßig abtauen. Während eines längeren Urlaubes kann der Kühlschrank auf kleinster Stufe laufen oder sogar ausgeräumt und abgeschaltet werden.



Effizient kochen und backen

Neben Kühlschrank und Gefriertruhe verbraucht der Elektroherd die meiste Energie im Haushalt. Topfgröße der Herdplatte anpassen, Deckel verwenden und Restwärme nutzen sind Tipps, mit denen man viel Geschmack erreicht und weniger Energie braucht.



G'scheit waschen und spülen

Eco-Programme verwenden macht Sinn. Durch die längere Waschdauer bei Energiesparprogrammen arbeiten Waschmaschine und Geschirrspüler mit niedrigerer Temperatur und brauchen weniger Strom. Auch der Wasserverbrauch ist viel geringer. Jedenfalls nur voll beladene Geräte einschalten.



Strom sparen durch geringen Wasserverbrauch

Warmwasserbereitung mit Strom ist einfach - aber teuer. Eine thermische Solaranlage macht sich immer bezahlt. Auch Duschen statt Baden hilft Warmwasser zu sparen. Wassersparende Armaturen einsetzen und Wasserhahn aus, wenn nicht gebraucht, wie beim Zähneputzen.



Wäscheleine statt Trockner

Eine Wäscheleine oder ein Wäscheständer sind noch immer billiger als jeder Trockner. Sorgfältig aufgehängt, erspart man sich zudem das Bügeln der Kleidung.



Klimaanlage nein danke

Das beste Mittel gegen zu heiße Räume ist die außenliegende Beschattung der Fensterflächen und eine gute Gebäudedämmung, die im Sommer mithilft, die Hitze draußen zu lassen. Abends und in den Morgenstunden mit geöffneten Fenstern querlüften und dann tagsüber die Fenster geschlossen halten. Gekippte Fenster vermeiden.



Energiesparen geht auch unterwegs

40 % der Autofahrten sind kürzer als fünf Kilometer. Jede 12. Autofahrt ist kürzer als ein Kilometer. Auf kurzen Wegen ist man zu Fuß oder mit dem Fahrrad oft sogar schneller und erspart sich die nervige Parkplatzsuche.

Stromfresser finden

Mit einem Energiemessgerät lässt sich der Stromverbrauch von allen Geräten messen. Das Energiemessgerät wird zwischen Stecker und Steckdose platziert. So können leicht Stromfresser aufgespürt werden. Beispiel: Angenommen all Ihre Geräte im Standby-Modus (PC, Drucker, Fernseher, etc.) verbrauchen im vermeintlich ausgeschalteten Zustand (Standby) 50 Watt, dann kostet Ihnen das jedes Jahr in etwa 113 Euro* - für nichts. In 15 Jahren sind dies bereits rund 1.700 Euro. Völliges Ausschalten, vom Netz trennen und effiziente Geräte zahlen sich aus.

Eine gute Übersicht dazu bietet topprodukte.at.



** Für die Berechnung der Stromkosten wird der Preis pro kWh mit 0,31 € verwendet.*

So hoch sind in etwa die durchschnittlichen Kosten einer kWh in Österreich. (Stand Mai 2022)

Wenn's schnell gehen muss: 5 Energiespartipps

In den meisten Fällen ist es ganz einfach den Stromverbrauch zu senken:

- ✓ A zahlt sich aus: Werden Geräte neu angeschafft, die sparsamste Energieeffizienzklasse wählen.
- ✓ Wäscheleine statt Trockner: Günstiger geht's nicht.
- ✓ Effizient beleuchten: LEDs statt Glühbirnen oder Halogenlampen.
- ✓ Warmwasser aus Sonnenkraft: Denn die Sonne schickt keine Rechnung.
- ✓ Stromfresser finden: Luftbefeuchter, alte Gefriergeräte, elektrische Handtrockner,...

Energiespartipps



Energiemessgerät, Bild von Alexander Stein auf Pixabay

Nutzen Sie auch das geförderte Energieberatungsangebot vom Land Niederösterreich unter: www.energie-noe.at